

Praktikum in Bukarest

Als frisch gebackene Tierärztin mit viel theoretischem Wissen und wenig Praxiserfahrung, wollte ich ausserhalb der Schweiz Erfahrungen sammeln und an einer Kastrationsaktion teilnehmen. Kompanima und die SUST ermöglichte mir diesen Wunsch und ich konnte für einen ganzen Monat nach Bukarest zu Dr. Irina Corbu ins SUST-Orphan Animal Hospital gehen.

Die Klinik mit dem Namen «Luana's Dream» (rumänisch: Visul Luanei), liegt unweit des Altstadt-kerns von Bukarest in einem unscheinbaren kleinen Haus. Neben Irina Corbu, der Tierärztin, besteht das Team aus Dana, die alles Administrative erledigt und Cristina, der TPA. Daneben gibt es unzählige Volontäre, alles Veterinärmedizin Studenten, die in ihrer Freizeit in der Klinik aushelfen. Dazu kommen noch einige Hunde (vom Welpen bis alt und blind), die alle ein Plätzchen suchen und momentan für den Empfang zuständig sind.



Am morgen früh werden alle Tiere zur Kastration abgegeben. Praktisch alle sind Tiere von der Strasse, aus Tierheimen oder Tiere von Leuten, die sich normalerweise keinen Tierarzt leisten können. Pro Tag sind es 10 bis über 20 Tiere. Am späten Nachmittag werden Routine-Behandlungen durchgeführt und Notfälle behandelt: Impfungen, Stabilisation der Patienten mit Infektionserkrankungen (Calici, Parvo, Babesien), Zahnbehandlungen, Wundversorgungen, Amputationen bis hin zu Palatoschisis (Gaumenspalten) Operationen.

Auch ist die Klinik eine Anlaufstelle für Wildvögel (Störche, Möwen, Eulen, Tauben) und Fledermäuse.



Waldkauz und Nachtschwalbe

Die Haupttätigkeiten sind jedoch die Kastrationen. Ende August waren es total 257, Ende September 296. Ich hatte also als frische Uniabgängerin genügend Gelegenheit das Kastrieren zu lernen. Irina lehrte mich step by step die Technik der Katerkastrationen, den Verschluss der Bauchdecke nach Kastration der Kätzin, danach der Hündin, die Rüdenkastration, bald auch die Kastration der Kätzin und zu guter Letzt die Kastration der Hündin. Insgesamt habe ich bei 91 Kastrationen mitgearbeitet, davon habe ich 20 Kätzinnen und 8 Hündinnen ganz alleine kastriert.





Neben der Kastrationstechnik, lehrte mich das Praktikum mit allen Werkzeugen umzugehen, schlechte Nadelhalter, zu grosse stumpfe Scheren, rutschiges Abdeckmaterial und alle möglichen Fäden und verbiegbare Nadeln. Auch habe ich gelernt, dass sehr vieles mit keinem Equipment und Hilfspersonal möglich ist. zB Intubieren ohne Licht und Halteperson, Butterflys als Katheter, Kastrieren ohne Hilfsperson, auch ohne Kauter und wenn es geht auch ohne Tupfer.

Hinzu kommen Herausforderungen wie stark blutende Tiere (in der Läufigkeit, Thrombozytopenie), trächtige Tiere und Tiere, die während der Op aufwachen. Auch weiss man nie genau wie alt das Tier ist und was es sonst noch hat, da vorgängig ja keine Blutuntersuchungen durchgeführt werden.

Neben den alltäglichen Kastrationen, haben wir auch an Wochenenden Kastrations-Kampagnen in Dörfern durchgeführt. Das Arbeiten in leerstehenden Häusern ohne fliessendem Wasser, bei grosser Hitze und Elektrizitätsunterbrüche war noch anstrengender. Doch waren diese Einsätze noch wichtiger, da das Elend der Tiere auf dem Land noch grösser scheint und Tierärzte sehr rar sind.



Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Kompanima und der SUST bedanken. Ich habe unglaublich viel gelernt und kann nur jedem empfehlen, solch ein Praktikum zu absolvieren. Irina Corbu ist eine hervorragende Tierärztin und Lehrerin und Bukarest eine sehr interessante Stadt, die auf jeden Fall eine Reise wert ist.

